



Wir möchten der Osterzeit in unserer Pfarrei einen besonderen Akzent geben mit einem geistlichen Begleiter, einem sogenannten Osterbrevier.

Kleine Texte für jeden Tag, die für alle in gedruckter Form zur Verfügung stehen sollen.

Das Besondere? Dieses Brevier ist von Pfarreimitgliedern erstellt worden! Wir alle, die getauft und gefirmt sind, sind berufen, den Glauben zu verkünden und zu leben. Das genau ist unser Thema:

Was treibt mich an?

Auch sie möchten sich beteiligen? Schreiben Sie einen Text und reichen sie ihn im Pfarrbüro oder über hoffnungsworte@liebfrauen.de ein.

Sie möchten nähere Informationen zu diesem Projekt haben? In den Kirchen der Pfarrei Liebfrauen liegen Informationsflyer aus. Oder sie nutzen das Internet: www.liebfrauen.de/hoffnungsworte



Gottes Gott ist der Mensch.

Dieses Wort, ist mir zu einem Begleiter in meinem Leben und zu einem Motor meines Handelns geworden.

Es fiel mir vor Jahren einmal zu; ich weiß nicht einmal woher.

Es ist eines meiner Hoffnungsworte.

Wenn das wahr ist (und das glaube ich fest) das Gottes Gott der Mensch ist, dann bekommt plötzlich einen Sinn, was wir Ostern feiern.

Dass Gott alles tun würde und getan hat, für uns Menschen.

Wir Menschen sind Gott so besonders, so einmalig, so bedeutend, so heilig, dass er (für) uns seinen Sohn gibt.

Gottes Gott ist der Mensch.

wir können nicht groß genug von uns Menschen denken,
wir können nicht genug Achtung vor einander haben,
wir können uns nicht genug gegenseitigen Respekt zollen
wir können uns nicht genug Liebe schenken
jeder Mensch jedem Menschen.

Gottes Gott ist der Mensch.

Das dies so ist, das macht mir Hoffnung



„Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“

(Lk 24,32)

Durch alle Zeiten hindurch in meiner Familie, in meiner Erstkommunionkatechese, in den vielen Suchbewegungen während des Studiums, in der Auseinandersetzungen mit lieb gewonnen Menschen, mit langjährigen Freunden, ist das immer wieder meine Erfahrung:

Es brennt das Herz und weist mich hinaus in eine größere Fülle und Verheißung, die wir hier zwischenmenschlich spüren und erahnen können.

Eine Tiefe und Verbundenheit, die mein Verstehen übersteigt und die mir doch zu inneren Gewissheit geworden ist – ***Einer geht mit.***

Zumeist still und leise, unmerklich.

In meinen tiefsten Traurigkeiten, doch Hoffnung gebend, unerklärlich.

In meinen größten Höhenflügen erdend und doch erfüllend. - ***Einer geht mit.***

weiblich, 54



„Weil wir eine solche Hoffnung haben, treten wir mit großem Freimut auf.“

(2. Kor 3, 12)



Dieser Vers aus dem 2. Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth ist während des Studiums mein Begleiter gewesen und schenkte mir im Laufe der Jahre eine immer größere Freiheit und Selbstsicherheit aus dem Bewusstsein heraus, das Richtige zu tun, vielleicht auch gegen manche Widerstände, die ich damals zu spüren glaubte.

Mit Hoffnung bezeichnet Paulus die „Hoffnungsgüter“ den Geist, die Herrlichkeit und die Gerechtigkeit.

Durch seinen Glauben und Auftrag mit diesen Hoffnungsgütern ausgestattet und beschenkt, konnte Paulus mit großer Freiheit auftreten und die Schwierigkeiten, die sich ihm damals in Korinth boten, überwinden.

Paulus schreibt weiter: „Der Herr aber ist der Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit.“

Freiheit ist für mich zentrales Thema meines Glaubens und Menschenbildes geworden und hat mich den Vers 18 des gleichen Kapitels gewissermaßen zur Überschrift über mein Leben wählen lassen.

„Wir alle spiegeln mit enthültem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wieder und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zur Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn.“



„Dein Wort war mir Glück und Herzensfreude.“

Jer 15, 16

Das Wort, das dir hilft, kannst du dir nicht selber sagen. – So lautet ein afrikanisches Sprichwort. Ich kann mir vieles selber sagen, einreden. Stärke Wirkung haben aber Worte, die ich gesagt bekomme. Worte haben eine mächtige Kraft. Sie können zu Herzen gehen, verletzen, ermutigen, aufrichten, zerstören, einem Flügel verleihen. Es gibt Worte, die haben es in sich, z. B. „Ich liebe dich!“ oder „Ich verzeihe dir.“

„Kamen Worte von dir, so verschlang ich sie. Dein Wort war mir Glück und Herzensfreude.“ Dies tut der Prophet Jeremia kund. Er spricht hier von dem Wort, das er von Gott hört. Er spricht von GOTTES WORT. Jeremia zeigt, dass er eine große Sehnsucht nach Gottes Wort hat. Und wenn er von Gott ein Wort hört, verschlingt er es; so als könne er nicht genug bekommen. Das Wort Gottes erfüllt sein Herz mit Freude. Es beglückt ihn. Gottes Wort nimmt er mit in sein Leben. Er lebt aus dem Wort, das Gott ihn hören lässt.

Mit einem Wort Gottes in den Tag gehen, zum Beispiel mit einem Psalmwort, wie „Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“ oder „Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle.“ Das tue ich gerne.

Mit welchem Wort Gottes gehen sie in den Tag, sind sie unterwegs? Welches Wort Gottes macht sie glücklich, erfreut ihr Herz?

männlich, 42 Jahre



Hoffnung ist ... nicht der Glaube daran, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.



Hoffnung

„= Eine Art von Glück; vielleicht das größte Glück, das diese Welt bereit hält.“

Samuel Johnson (1709-84), engl. Dichter u. Literaturkritiker

Hoffnung

„= Der Regenbogen über dem herabstürzenden Bach des Lebens.“

Friedrich Nietzsche (1844-1900), dt. Philosoph

Hoffnung

„= Eine schöne Erinnerung an die Zukunft.“

Gabriel Marcel (1889-1973), frz. Philosoph

Hoffnung

„= Ein gutes Frühstück, aber ein schlechtes Abendbrot.“

Francis Bacon (1561-1626), engl. Staatsmann u. Philosoph

Hoffnung

„Auf alle Fälle führt die Hoffnung weiter als die Furcht.“

Ernst Jünger (1895-1998)

Hoffnung

„Die größten Menschen sind diejenigen, die anderen Hoffnung geben können.“

Sean Saures

Hoffnung

„Der Mensch kann sich von allem trennen, nur nicht von der Hoffnung.“

Ilja Erenburg (1891-1967), sowj. Schriftsteller

Hoffnung

„Ich weigere mich, ohne Hoffnung zu sein.“

Nadine Gordimer (*1923), südafrikan. Schriftstellerin

Hoffnung

„Die Hoffnung rührt mich, sie nährt ja die halbe Welt, und ich hab sie mein Lebtag zur Nachbarin gehabt, was wär sonst aus mir geworden.“

Ludwig van Beethoven (1770-1827), dt. Komponist



Die Hoffnung bleibt,
dass „die da oben“ bald begreifen,
dass ihnen diese Erde nicht gehört.
Die Hoffnung bleibt,
dass die Wirtschaft mal kapiert,

dass sie nicht wachsen kann, wenn sie die Welt zerstört.
Auch wenn die Welt verrückt spielt:
Glaubt weiter fest daran,
dass vieles sich zum Guten wenden kann!

Damit ihr Hoffnung habt, damit ihr Hoffnung habt.
Feiert, lacht und singt, damit ihr Hoffnung habt.
Damit ihr Hoffnung habt, damit ihr Hoffnung habt
und dass die Sonne scheint für jeden, der im Dunkeln tappt.

Die Hoffnung bleibt,
dass einmal alle Religionen
in Frieden mit Respekt koexistieren.
Die Hoffnung bleibt,
dass die, die was zu sagen haben,
die Wichtigkeit von Kindern realisieren.
Auch wenn die Welt verrückt spielt:
Die Hoffnung stirbt zuletzt.
Zu glauben hat schon manchen Berg versetzt.



Damit ihr Hoffnung habt...

Die Hoffnung bleibt,
dass mancher Amts- und Würdenträger
eines Tages seine Eitelkeit vergisst.
Die Hoffnung bleibt,
dass „evangelisch“ und „katholisch“
irgendwann kein Unterschied mehr ist.

Damit ihr Hoffnung habt...

**„Damit ihr Hoffnung habt“
war das Leitwort des 2.
Ökumenischen Kirchentags
in München 2010.
Dies ist der Liedtext der A-
Capella-Gruppe Wise Guys
dazu.**



Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.

Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, sondern ich komme wieder zu euch.

Nur noch kurze Zeit, und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.

An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.